



Pressemitteilung: Deutsche und Tschechen gestalten gemeinsam den europäischen Epochenumbruch

04. November 2022 Bamberg/Berlin/Prag - Mit dem russischen Angriffskrieg auf die souveräne Ukraine änderte sich in weiten Teilen Deutschlands der Blick auf den östlichen Nachbarn der Europäischen Union. EU-Staaten, wie etwa die Tschechische Republik, nahmen hingegen bereits vor dem Februar 2022 eine skeptische und mahnende Haltung gegenüber der Außenpolitik Russlands ein. Die beiden Nachbarn näherten sich durch den Krieg in der Ukraine in ihren außenpolitischen Vorstellungen unter dem Dach der EU und der NATO an. Dies verdeutlicht nicht zuletzt der Besuch des deutschen Bundeskanzlers Olaf Scholz, der in seiner Europa-Rede an der Prager Karls-Universität die europäische Dimension seiner ausgerufenen „Zeitenwende“ unterstrich.

Um diesen Epochenumbruch gesellschaftlich und politisch zu untermauern, richtet die am 12. November 2022 in Bamberg stattfindende **Jahreskonferenz des Deutsch-Tschechischen Gesprächsforums** den Fokus auf die Geschehnisse der letzten Monate und fragt sich, wie unsere Gesellschaften auf die offene Kriegssituation in Europa reagieren sollen und welche konkreten Schritte nun bilateral und im EU-Kontext zu gehen sind.

Zum Gedankenaustausch eingeladen sind Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik, Diplomatie und Zivilgesellschaft beider Länder und der EU, um Ideen über den Status quo hinaus zu entwickeln. Das Konferenzprogramm beleuchtet Themen der europäischen Sicherheitspolitik, die gesellschaftliche Resilienz auf Desinformationskampagnen und die Frage nach der europäischen Energieversorgung und Energiesicherheit. Ein weiterer Impuls wird von der tschechischen Regierung erwartet. Sie sitzt in diesem Halbjahr dem Europäischen Rat vor und wird über die aktuellen Schwerpunkte der tschechischen Ratspräsidentschaft berichten.

Die Jahreskonferenz wird geleitet von den Ko-Vorsitzenden des Deutsch-Tschechischen Gesprächsforums **Christian Schmidt**, Hoher Repräsentant für Bosnien und Herzegowina, Bundesminister a. D. und Dr. **Libor Rouček**, stellv. Präsident des Europäischen Parlaments a.D. Eröffnet wird die Jahreskonferenz mit den Grußworten von **Johann Kalb**, Landrat Kreis Bamberg, **Wolfgang Metzger**, Dritter Bürgermeister der Stadt Bamberg und **Melanie Huml**, MdL, Staatsministerin für Europaangelegenheiten und Internationales. Ihr Kommen und Teilnahme haben darüber hinaus **Jaroslav Kurfürst**, stellv. Europaminister der Tschechischen Republik, **Jiří Šedivý**, Geschäftsführer der Europäischen Verteidigungsagentur und ehem. tschechischer Verteidigungsminister, die Bundestagsabgeordneten **Jörg Nürnberger** und **Thomas Silberhorn**, der Europaabgeordnete **Markus Ferber** sowie Vertreter:innen der Außenministerien und Denkfabriken beider Länder zugesagt.

Die Jahreskonferenz findet in den Räumlichkeiten des Bamberger Landratsamtes am 12. November 2022 von 10 – 17 Uhr statt. Die Veranstaltung ist ausgebucht. Eine Teilnahmemöglichkeit externer, nicht geladener Gäste ist leider nicht möglich.

Über das Deutsch-Tschechische Gesprächsforum

Der Auftrag des Deutsch-Tschechischen Gesprächsforums ist die Förderung des Dialogs zwischen Deutschen und Tschechen. Einbezogen werden alle, die an einer engen und fruchtbaren deutsch-



tschechischen Partnerschaft mitarbeiten: Bürger, Politiker, Wissenschaftler, Journalisten und Wirtschaftsvertreter. Insbesondere engagierte junge Leute sollen mitdiskutieren. Kern des Deutsch-Tschechischen Gesprächsforums ist die jährliche Konferenz. Sie findet abwechselnd in Tschechien und Deutschland statt. Im Jahr 2022 findet diese am 12. November 2022 in Bamberg statt.

Co-Vorsitzende sind **Christian Schmidt**, Hoher Repräsentant für Bosnien und Herzegowina, Bundesminister a. D. und Dr. **Libor Rouček**, stellv. Präsident des Europäischen Parlaments a.D.

Gegründet wurde das Gesprächsforum im Dezember 1997 auf Grundlage der Deutsch-Tschechischen Erklärung vom 21. Januar 1997. Die Schirmherrschaft haben beide Regierungen übernommen. Durch die Erweiterung der Europäischen Union im Mai 2004 und die neuen globalen Herausforderungen, bestimmen heute neue Themen die deutsch-tschechische Agenda. Darüber, wie diese neue Qualität der bilateralen Beziehungen in einem erweiterten Europa auch im Gesprächsforum abgebildet werden kann, haben sich die beiden damaligen Außenminister im Aide mémoire vom 9. September 2004 verständigt. Es wurde 2013 erneut an die geänderten Bedürfnisse angepasst, in einigen Bereichen modifiziert und von beiden Außenministerien verabschiedet. Dieses Memorandum bildet nunmehr seit Juni 2013 die Grundlage für die Arbeit des Gesprächsforums. Finanziert wird das Forum aus Mitteln des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds.

Weitere Informationen auf der Webseite: <https://www.diskusniforum.org/>